

Schneefall vernebelt Zuschauern die Sicht

42 Teilnehmer beim diesjährigen Weihnachtsschwimmen mussten dagegen mit 3,8 Grad kaltem Wasser kämpfen

Von Manfred Kampfl

Simbach. Eine kalte Anwesenheit im doppelten Sinne war dieses Mal das Weihnachtsschwimmen für die 42 Teilnehmer. Sie hatte nicht nur mit 3,8 kühlem Wasser im Inn zu kämpfen, sondern auch noch mit dichtem Schneefall.

Die gute Laune ließen sich die Schwimmer bei der Jubiläumsveranstaltung – zum 20. Mal wurde das nächtliche Wassertreiben in diesem Jahr veranstaltet – nicht verderben. Auch die Zuschauer, zwar weniger als im Vorjahr, jedoch kälteresistent und anfeuerungsstark, nahmen es mit Humor, dass ausgerechnet als die Schwimmer die Innbrücke passierten, Schneefall einsetzte. Getriibt wurde dadurch nicht nur die Sicht auf die wackeren Sportler, sondern auch auf das Feuerwerk.

Erste Hilfe gegen Kälte und Missmut leistete da die Wasserwacht. An ihrem Stand konnten sich Besucher und Schwimmer mit Kinderpunsch, Glühwein oder warmen Leberkäs

wärmen. Wobei die Zuschauer bei minus 1,5 Grad Lufttemperatur wohl mehr getrunken haben als die 38 Männer und acht Frauen im Wasser in ihren Neopren-Anzügen. Die Teilnehmer brauchten für die 3,2 Kilometer lange Strecke auf dem Inn im Schnitt etwa 45 Minuten.

„Wir machen dieses Schwimm-

men nicht nur zum Spaß“, verdeutlicht Ortsgruppenleiter Thomas Engelmayr den Sinn der Veranstaltung. „Wir wollen damit auch unsere Einsatzbereitschaft im Winter üben“. Und dass dabei alles glatt ging, dafür sorgten zahlreiche Helfer. So leuchtete die Feuerwehr Kirchdorf die Einstiegsstelle an der neuen Innbrücke in Kirchdorf

unterstützte die aus und unterstüzte die Schwimmer beim Einstieg. Im Wasser sicherten die Simbacher Wasserwacht, Feuerwehr und THW die Strecke mit ihren Booten ab. Die Einstiegsstelle an der Bootsrampe kurz vor der Eisenbahnbrücke leuchtete das THW aus. Helfer von THW, FFW und Wasserwacht halfen den Schwimmern aus dem Was-

ser. Erstmals einen Einsatz hatte dieses Jahr der Rettungswagen der BRK-Bereitschaft. Eine Zuschauerin war auf der Innbrücke gestürzt.

Die Taucher des TSV, die wie jedes Jahr die stärkste Gruppe stellten, hatten wieder ihre schwimmende Glühweinbar dabei. Die Simbacher Wasserwacht mit Technischem Leiter Uli Auer und langjährigem Vorsitzenden Josef Kick schwamm mit Weihnachtsbaum. An der Ausstiegstelle wurden die Schwimmer mit heißen Getränken versorgt.

Der Simbacher Tauchclub hatte wieder seine schwimmende Glühweinbar im Wasser dabei.

(Foto: Kampfl)

Die weiteste Anreise hatte Klaus Peneter von der DLRG München. Ältester Teilnehmer war Manfred Wimmer vom TSV-Tauchclub Simbach. Die Teilnehmer kamen von der DLRG München, dem TSV-Tauchclub Simbach, der FFW Simbach, den Wasserwachten Simbach, Bad Griesbach, Arnstorf, Passau Stadt, Töging und Eggenfelden. Abschließend gab's im Rotkreuzhaus neben den Urkunden auch noch eine Stärkung von Wasserwacht-Koch Siegfried Gutenthaler.

